

Geschichtliche Finsternisse

Eine der ältesten Finsternisse, von denen wir wissen, ist die, welche sie chinesischen Astronomen Hi und Ho das Leben kostete, weil sie infolge extensiven Alkoholgenusses versäumt hatten, sie voraus zu berechnen, sodass die bei solchen Anlässen zur Versöhnung der Götter üblichen Opfer unterblieben (2100 v.Chr.)

Bericht von Herodot über die totale Sonnenfinsternis 28. Mai 585 v. Chr.

„ Als sie (die Lyder und Meder) den Krieg unentschieden fortsetzten, geschah es im sechsten Jahre, daß, während die Schlacht im Gange war, der Tag plötzlich zur Nacht wurde. Die Veränderung des Tages hatte aber der Mileser Thales den Joniern vorhergesagt, indem er dieses Jahr, in welchem sie auch wirklich eintrat als Termin angab."

Bericht des Polybius über die totale Mondfinsternis am 20. März 219 v. Chr. und weil dort eine Mondfinsternis eintrat, weigerten sich die Galater, die schon lange die Beschwerden der Marsches mit Unwillen ertrugen,... weiter zu ziehen indem sie jetzt (in der Finsternis) ein Vorzeichen erkannten "

Bericht des Dio Cassius über die totale Mondfinsternis am 27. September 27

Denn es meuterten auch die panonischen Soldaten, sobald sie das Ableben des Augustus erfahren hatten.... Da aber eine Mondfinsternis eintrat, so nahmen sie sich dies zu Herzen und wurden in ihrem Entschlusse wankend, so daß sie nichts Schlimmes mehr taten, dagegen Gesandte an Tiberius schickten."

Bericht des Plinius über die totale Sonnenfinsternis am 30. April 30

Die Sonne aber verfinsterte sich mitten in den Opferfeierlichkeiten, die zu Ehren der Agrippina nach dem Senatsbeschluß stattfanden, ganz und gar, so daß sogar die Sterne sichtbar wurden."

Wie man in der Zeit der Aufklärung über Finsternisse dachte, zeigt der folgende

Erlaß des Landgrafen Friedrich II. von Homburg aus dem Jahre 1699:

I „Demnach Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht berichtet worden, daß am negstgünstigsten Mittwochen wird sein 13./23. September um 10 Uhr eine gar gefährliche finsternutz sein soll, alsz haben Sr. Hochf. Dl. alsz ein rechter Landesvater auch für ihre Unterthanen hierin sorgen und ihnen andeuten lassen wollen, daß Sie ihr Vieh den tag zuvor, und etliche tage hernach zu Hause halten, und deßfalls das nöthige Futter anschaffen, und der ställen thür und fenster wohl schließen, die Brunnen wohl bedecken, die Keller und Kornböden wohl versorgen sollen, damit umb die Zeit die böse Luft nicht einlogiere und eine böse infection anhafte, weil solch große finsternusz und aspecten stichhusten, schweren flüssen, schlag, jähen fällen, gassierende giftige Fieber, ja pestilenzische Seuchen und ganz unbekannte Krankheiten und der gleichen troht, wohernach sich denn ein jeder wird zu riechten wissen und hat."